



Verordnung über die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung (V ABU)

Vom 15. Dezember 2021 (Stand 1. August 2025)

Der Regierungsrat des Kantons Aargau,

gestützt auf die §§ 16 Abs. 4, 17b Abs. 2 und 35 Abs. 1 und 3 des Gesetzes über die Berufs- und Weiterbildung (GBW) vom 6. März 2007¹⁾, *

beschliesst:

1. Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Geltungsbereich

¹ Diese Verordnung regelt den Vollzug der Verordnung des SBFI über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung vom 27. April 2006²⁾ betreffend Lernbereiche, Lehrpläne und Qualifikationsverfahren im Fach Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung an den gemäss § 15 GBW bezeichneten Berufsfachschulen.

§ 2 Lernbereiche

¹ Die Lernbereiche Sprache und Kommunikation sowie Gesellschaft sind im Unterricht gleichwertig zu behandeln.

§ 3 Kantonale Lehrpläne

¹ Die Anhänge 1–3 regeln die kantonalen Lehrpläne im Fach Allgemeinbildung in den zwei-, drei- und vierjährigen beruflichen Grundbildungen. Sie gelten auch für die Nachholbildung.

¹⁾ SAR [422.200](#)

²⁾ SR [412.101.241](#)

* Änderungstabellen am Schluss des Erlasses

² Die kantonalen Lehrpläne decken rund 70 % der Unterrichtszeit im Fach Allgemeinbildung ab. Rund 30 % der Unterrichtszeit werden von den Berufsfachschulen für Vertiefungen und aktuelle Themen verwendet.

2. Qualifikationsverfahren

2.1 Semesterzeugnisnoten und Erfahrungsnote

§ 4 Semesterzeugnisnoten

¹ In den Lernbereichen Sprache und Kommunikation sowie Gesellschaft werden in der Regel mindestens je zwei Leistungsnachweise pro Semester benotet.

² Die Noten aller Leistungsnachweise aus den beiden Lernbereichen werden pro Semester zusammengerechnet. Der arithmetische Mittelwert ergibt die Semesterzeugnisnote, die auf eine halbe oder ganze Note gerundet wird.

³ Im Semester, das der Erarbeitung der Vertiefungsarbeit dient, werden keine anderen Leistungsnachweise im Fach Allgemeinbildung erbracht. Im Semesterzeugnis wird der Vermerk «Vertiefungsarbeit» eingetragen.

§ 5 Erfahrungsnote

¹ Die Erfahrungsnote für das Qualifikationsverfahren ist der arithmetische Mittelwert aller Semesterzeugnisnoten. Sie wird auf eine halbe oder ganze Note gerundet.

2.2 Vertiefungsarbeit

§ 6 Rahmenbedingungen

¹ Die Berufsfachschulen definieren die Rahmenbedingungen für die Vertiefungsarbeit, insbesondere

- a) Themenwahl,
- b) Umfang,
- c) Arbeitsform,
- d) Vorgaben für die Quellenarbeit,
- e) erlaubte externe Unterstützung,
- f) Abgabe,
- g) mündliche Präsentation.

² Sie legen zudem fest, wie viele Lektionen des ordentlichen Unterrichts im Fach Allgemeinbildung die Lernenden für die Erstellung ihrer Vertiefungsarbeit einsetzen können. Dabei beachten sie folgende Vorgaben:

- a) Ziel eidgenössisches Fähigkeitszeugnis: 24 bis 36 Lektionen,
- b) Ziel Berufsattest: 18 bis 24 Lektionen.

§ 7 Benotung

¹ Die Leistungsbeurteilung der Vertiefungsarbeit erfolgt mit einer ganzen oder halben Note.

§ 8 Nachfrist bei unverschuldeter Nichteinhaltung der Abgabefrist

¹ Können Lernende aus unverschuldeten Gründen die Abgabefrist nicht einhalten, gewährt die Berufsfachschule auf begründetes Gesuch hin eine angemessene Nachfrist. Das Gesuch ist grundsätzlich vor Ablauf der Abgabefrist einzureichen.

2.3 Schlussprüfung

§ 9 Form und Dauer

¹ Die Schlussprüfung wird schriftlich durchgeführt und dauert 2 Stunden und 15 Minuten.

² Aus wichtigen Gründen, insbesondere medizinischer Art oder als Nachteilsausgleich, kann die Prüfung auf begründetes Gesuch hin mündlich durchgeführt werden. Sie dauert 30 Minuten.

§ 10 Bewertung und Benotung

¹ An der Bewertung und Benotung der Schlussprüfung sind zwei Lehrpersonen oder Expertinnen und Experten beteiligt.

² Die Leistungsbeurteilung der Schlussprüfung erfolgt mit einer ganzen oder halben Note.

2.4 Prüfungskonzept

§ 11 Inhalt

¹ Die Berufsfachschulen erstellen ein Prüfungskonzept für die Vertiefungsarbeit und die Schlussprüfung.

² Das Prüfungskonzept regelt für die Vertiefungsarbeit insbesondere

- a) Rahmenbedingungen gemäss § 6,
- b) Bewertungskriterien und Gewichtung von Erarbeitung, Produkt und mündlicher Präsentation,
- c) Bekanntgabe der Bewertung und Note.

³ Es regelt für die Schlussprüfung insbesondere

- a) Einsatz erlaubter Hilfsmittel,
- b) Notenschlüssel.

§ 12 Genehmigung

¹ Die Prüfungskonzepte und deren Änderungen sind von der Abteilung Berufsbildung und Mittelschule zu genehmigen. Die Genehmigung kann mit Auflagen und Bedingungen erteilt werden.

² Das Genehmigungsgesuch ist spätestens drei Monate vor Beginn eines Schuljahrs einzureichen.

3. Übergangs- und Schlussbestimmungen

§ 13 Übergangsbestimmung

¹ Für Lernende, welche die berufliche Grundbildung vor dem Schuljahr 2021/22 begonnen haben, gelten die Lehrpläne vom 1. August 2008 und die bisherigen Regelungen zur Schlussprüfung weiter ³⁾, längstens aber bis zum Ende des Schuljahrs 2025/26.

§ 14 Inkrafttreten

¹ Diese Verordnung tritt am 1. August 2022 in Kraft.

Aarau, 15. Dezember 2021

Regierungsrat Aargau

Landammann
ATTIGER

Staatsschreiberin
FILIPPI

³⁾ Diese Grundlagen können unter www.ag.ch/abu abgerufen werden.

Änderungstabelle - Nach Beschluss

| Beschluss | Inkrafttreten | Element | Änderung | AGS Fundstelle |
|------------|---------------|---------|-------------|----------------|
| 15.12.2021 | 01.08.2022 | Erlass | Erstfassung | 2022/05-03 |
| 21.05.2025 | 01.08.2025 | Ingress | geändert | 2025/04-14 |

Änderungstabelle - Nach Paragraph

| Element | Beschluss | Inkrafttreten | Änderung | AGS Fundstelle |
|---------|------------|---------------|-------------|----------------|
| Erlass | 15.12.2021 | 01.08.2022 | Erstfassung | 2022/05-03 |
| Ingress | 21.05.2025 | 01.08.2025 | geändert | 2025/04-14 |

Aargauer Schullehrplan Allgemeinbildung

**Lehrplan
2-jährige berufliche Grundbildung EBA
2021**

Erarbeitet von der Strategiegruppe Allgemeinbildung des Kantons Aargau und weiteren
Lehrpersonen der Aargauer Berufsfachschulen, erlassen vom Regierungsrat des Kantons Aargau

Gestaltung

Schule für Gestaltung Aargau, Vera Reifler

Stand 1. August 2022

Einleitung/Erläuterungen zum Lehrplan ABU

Die Themen orientieren sich an der Lebenswelt der Lernenden und werden in der Leitidee kurz umrissen. Sie decken 70% der Unterrichtszeit ab. Die restliche Zeit steht Aktualitäten und Vertiefungen zur Verfügung.

Die Kompetenzbereiche Sprache & Kommunikation, Selbst-, Sozial und Methodenkompetenzen, IKT-Kompetenzen werden beiden Lehrjahren zugeordnet. Ziel ist, der Lehrperson möglichst viele Freiheiten in Integration sowie Gestaltung der Kompetenzförderung zu gewähren. Der Kompetenzerwerb entsteht durch Wiederholung und Übung im Sinne eines spiralförmigen Aufbaus über beide Lehrjahre. Die normative Sprachkompetenz wird handlungsorientiert und bedarfsgerecht in beiden Bildungsjahren gefördert.

Die aufgeführten Lektionenzahlen verstehen sich als Empfehlung.

Im zweiten Bildungsjahr sollen die Lernenden in der Lage sein, die Vertiefungsarbeit inhaltlich und formal selbständig zu erstellen und zu präsentieren.

IKT-Kompetenzen

IKT-Kompetenzen können je nach Berufsfeld auch fächerübergreifend gefördert werden.

Die Auswahl der IKT-Kompetenzen richtet sich nach den Anforderungen an die Vertiefungsarbeit.

Die Schulung der einzelnen IKT-Kompetenzen ist nicht mit einem Lehrjahr abgeschlossen, sondern als spiralförmiger Prozess zu verstehen.

Legende

G = Lernbereich Gesellschaft

SSM = Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen

S&K = Lernbereich Sprache & Kommunikation

IKT = Informations- und Kommunikationskompetenzen

Aufteilung Lehrplanthemen auf Lehrjahre

1. Lehrjahr: T1 / Ins Berufsleben einsteigen

T2 / Mit Geld umgehen

T3 / Verantwortung übernehmen

2. Lehrjahr: T4 / In die Zukunft aufbrechen

Vertiefungsarbeit

**Lernbereich Sprache & Kommunikation,
Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen,
Informations- und Kommunikationskompetenzen**

**Sprache &
Kommunikation**

- Kann ein einfaches Interview planen, durchführen und auswerten.
 - Kann einfache formelle E-Mails gestalten und formulieren.
 - Kann in Texten die Hauptaussage verstehen und in eigenen Worten mündlich oder schriftlich zusammenfassen.
 - Kann den Arbeitsplatz oder einen Ablauf verständlich beschreiben.
 - Kann in verschiedenen Situationen angemessen kommunizieren.
 - Kann ein einfaches Thema verständlich präsentieren.
 - Kann gehörte Informationen verstehen und wiedergeben.
 - Kann einen Text kommentieren.
 - Kann einfache persönliche Ziele formulieren.
 - Kann einen Bericht verfassen.
 - Kann eine einfache Stellungnahme verfassen.
 - Kann sich aktiv an Sachdiskussionen beteiligen.
 - Kann ein Bewerbungsschreiben adressatengerecht formulieren und gestalten.
-

**Selbst-, Sozial- und
Methodenkompetenzen**

- Kann verschiedene Kommunikationsregeln in Gesprächen und Diskussionen umsetzen.
 - Kann eine Konfliktlösestrategie anwenden.
 - Kann im Internet gezielt nach Informationen suchen.
 - Kann eine Lesetechnik zweckgerichtet anwenden.
 - Kann eine Lerntechnik anwenden.
 - Kann eigene Verhaltensweisen reflektieren.
 - Kann die Vertiefungsarbeit planen.
 - Kann ein Gespräch vorbereiten und sich überzeugend präsentieren.
 - Kann mit Hilfe einer Vorlage einen Geschäftsbrief verfassen.
 - Kann mit Rechtschreibhilfen Texte überprüfen.
-

IKT-Kompetenzen

-
- Kann die eigene Hardware und die Infrastruktur der Schule nutzen (z.B. auf Daten zugreifen, drucken und scannen).
 - Kann Office-Anwendungen oder Ähnliches installieren und bedarfsgerecht einsetzen.
 - Kann die grundlegenden Funktionen eines Textverarbeitungsprogramms bedarfsgerecht anwenden.
 - Kann eine der Situation angepasste Präsentation erstellen (z.B. PowerPoint).
 - Kann Dateien an geeigneten Orten speichern.
 - Kann eine übersichtliche Ordnerstruktur pflegen.
 - Kann Passwörter sicher aufbewahren.
 - Kann einen Text lesefreundlich gestalten (z.B. Schriftart, Schriftgröße, Zeilenabstand).
 - Kann Inhalte (z.B. Bilder) in ein Text-Dokument einfügen.
 - Kann eine Kopfzeile und eine Fusszeile bearbeiten.
 - Kann die Vertiefungsarbeit den Vorgaben entsprechend verfassen und gestalten.
-

Thema 1: Ins Berufsleben einsteigen

Leitidee

Ich bin neu in der beruflichen Grundbildung und werde mit vielen neuen Situationen im Lehrbetrieb und in der Berufsfachschule konfrontiert.

Bei Konflikten lerne ich Strategien und Anlaufstellen kennen, die mir helfen, mit Schwierigkeiten konstruktiv umzugehen.

Ich lerne die wichtigsten Rechte und Pflichten als Berufslernende/-r kennen.

Ich setze mich mit meinem Lehrbetrieb auseinander.

Zeitbudget

18 Lektionen (G, S&K, SSM) + 6 Lektionen (IKT)

Aspekte

1 Ethik
5 Politik

2 Identität & Sozialisation
6 Recht

3 Kultur
7 Technologie

4 Ökologie
8 Wirtschaft

| Schwerpunkt | Ziele | Begriffe/Inhalte | Lektionen |
|---|--|---|-----------|
| Rollenverständnis Berufsfachschule | Kann seine verschiedenen Rollen im Lehrbetrieb, an der Berufsfachschule und im privaten Bereich definieren und daraus eigene Ziele ableiten. | <ul style="list-style-type: none"> • Erwartungen, Rollen, Konflikte, persönliche Ziele • Verhalten (Selbstkompetenz, Sozialkompetenz) | 3 |
| | Kann den Stellenwert der Berufsfachschulen in der beruflichen Grundbildung erkennen. | <ul style="list-style-type: none"> • Triales Berufsbildungssystem (Betrieb, überbetriebliche Kurse, Berufsfachschule) • Stützkurse, Förderkurse | 3 |
| | Kann Zweck und Inhalte des ABU-Unterrichts erklären. | <ul style="list-style-type: none"> • Lehrplanthemen, Ziele und Kompetenzen, Qualifikationsverfahren (Erfahrungsnote, Vertiefungsarbeit) | |
| Lehrvertrag/ Personenrecht | Kann Form, Inhalt und Auswirkungen des Lehrvertrags beschreiben. | <ul style="list-style-type: none"> • Vertragsformen (formlos, mündlich, schriftlich) • Volljährigkeit, Urteilsfähigkeit, Handlungsfähigkeit | 6 |
| | Kann die wichtigsten Rechte und Pflichten der Vertragsparteien aufzählen. | <ul style="list-style-type: none"> • Rechte und Pflichten | |
| | Kann einfache Rechtsfälle mit geeigneten Hilfsmitteln nachvollziehen. | <ul style="list-style-type: none"> • Zum Beispiel Zivilgesetzbuch, Obligationenrecht | |

Lehrbetrieb

Kann die eigene Tätigkeit in der betrieblichen Organisation einordnen.

- Organigramm Betrieb, Aufgabenbeschrieb im Betrieb

6

Kann in Konfliktsituationen angemessen reagieren.

- Konfliktlösestrategien
 - Schulische und ausserschulische Beratungsstellen
-

Thema 2: Mit Geld umgehen

Leitidee

Ich verdiene mein eigenes Geld und setze mich mit meiner Lohnabrechnung und meinem Konsumverhalten auseinander.

Ich erfahre die wichtigsten Merkmale des Kaufvertrags und überlege mir, wie ich meine Wünsche finanzieren kann. Zudem vergleiche ich verschiedene bargeldlose Zahlungsmittel miteinander.

Schliesslich lerne ich, wie ich Schulden vermeiden kann, aber auch wie ich mit Schulden umgehen kann.

Zeitbudget

22 Lektionen (G, S&K, SSM) + 6 Lektionen (IKT)

Aspekte

1 Ethik
5 Politik

2 Identität & Sozialisation
6 Recht

3 Kultur
7 Technologie

4 Ökologie
8 Wirtschaft

| Schwerpunkt | Ziele | Begriffe/Inhalte | Lektionen |
|----------------------|---|---|-----------|
| Konsumangebot | Kann das eigene Konsumverhalten reflektieren und an einem Beispiel beschreiben. | <ul style="list-style-type: none"> • Persönliches Konsumverhalten • Vergleich verschiedener Konsumangebote • Nachhaltiger Konsum • Grundbedürfnisse und Wahlbedürfnisse | 3 |
| Kaufvertrag | Kann Entstehung und Wirkung des Kaufvertrags beschreiben. | <ul style="list-style-type: none"> • Ablauf Kaufvertrag inklusive Störungen • Onlineshopping • Alltagsrelevante Fallbeispiele | 9 |
| | Kann die Chancen und Risiken des bargeldlosen Zahlungsverkehrs beurteilen. | <ul style="list-style-type: none"> • Debitkarte, Kreditkarte und andere Zahlungsmittel • Online-Banking, Dauerauftrag, Lastschriftverfahren | |

Finanzierung

Kann die eigene Lohnabrechnung verstehen und überprüfen.

- Bruttolohn, Nettolohn
- Sozialversicherungen (AHV/IV/EO/ALV)

10

Kann verschiedene Finanzierungsarten unterscheiden und beurteilen.

- Leasing, Barkredit, Ratenzahlung

Kann Ursachen und Folgen von Verschuldung erkennen und Massnahmen ableiten.

- Schuldenfallen, Prävention, Budget, Schuldenberatung, Betreuung, Rechtsvorschlag, Schuldensanierung
-

Thema 3: Verantwortung übernehmen

Leitidee

Ich bin Teil einer multikulturellen und mobilen Gesellschaft. Ich übernehme Verantwortung für mein eigenes Leben, aber auch für das Leben anderer Menschen und für die Umwelt. Ich setze mich mit meiner Gesundheit auseinander und lerne, welche Verhaltensweisen meine Gesundheit positiv oder negativ beeinflussen können. Ich befasse mich mit dem Thema Mobilität und deren Folgen für die Umwelt, die Gesellschaft und mich selber. Ich erfahre, wie ich Verantwortung für die Umwelt übernehmen kann. In unserer Kommunikationsgesellschaft bin ich verschiedenen Beeinflussungen ausgesetzt. Auch ich beeinflusse andere Menschen – bewusst oder unbewusst. Medien haben in unserem Leben eine enorme Bedeutung. Ich befasse mich mit der Vielfalt der Medien und schätze deren Auswirkungen auf unsere Gesellschaft wie auch auf mein eigenes Leben ein.

Zeitbudget

24 Lektionen (G, S&K, SSM) + 6 Lektionen (IKT)

Aspekte

1 Ethik
5 Politik

2 Identität & Sozialisation
6 Recht

3 Kultur
7 Technologie

4 Ökologie
8 Wirtschaft

| Schwerpunkt | Ziele | Begriffe/Inhalte | Lektionen |
|-------------------|--|---|-----------|
| Gesundheit | Kann abschätzen, was für die eigene Gesundheit wichtig ist. | <ul style="list-style-type: none"> • Work-Life-Balance, Stressoren • Bewegung und Ernährung • Umgang mit Sucht | 6 |
| Mobilität | Kann das eigene Mobilitätsverhalten beschreiben und reflektieren. | <ul style="list-style-type: none"> • Öffentlicher/individueller Verkehr: Vorteile und Nachteile • Persönliches Mobilitätsverhalten | 6 |
| | Kann die finanziellen Folgen und die rechtlichen Konsequenzen der eigenen Mobilität einschätzen. | <ul style="list-style-type: none"> • Konsequenzen bei Fehlverhalten im Strassenverkehr • Risikomanagement • Motorfahrzeughaftpflichtversicherung, Regress, Kaskoversicherung, Unfallversicherung | |

| | | | |
|---------------------|---|--|---|
| Ökologie | Kann die Notwendigkeit nachhaltigen Handelns anhand eines konkreten Beispiels erklären. | <ul style="list-style-type: none"> • Zum Beispiel Umgang mit Abfall, Energiesparen, Naturschutz | 3 |
| Massenmedien | Kann verschiedene Arten von Medien aufzählen und unterscheiden. | <ul style="list-style-type: none"> • Printmedien, digitale Medien, Radio, TV | 9 |
| | Kann die Wirkung von Massenmedien und sozialen Medien einschätzen. | <ul style="list-style-type: none"> • Vierte Gewalt • Chancen und Risiken | |
| | Kann Manipulationsmittel der sozialen Medien erkennen. | <ul style="list-style-type: none"> • Fake News • Überprüfung von Informationsquellen | |

Thema 4: In die Zukunft aufbrechen

Leitidee

Ich stehe vor dem Abschluss meiner beruflichen Grundbildung. Ich mache mich mit den Anforderungen an eine Stellenbewerbung vertraut und ich kenne die wichtigsten Rechte und Pflichten als Arbeitnehmer/-in. Ich setze mich auch mit dem Thema Arbeitslosigkeit auseinander.

Ich ziehe früher oder später von zu Hause aus. Ich beschäftige mich mit den Rechten und Pflichten, wenn ich eine Wohnung miete und befasse mich mit meinem Versicherungsschutz. Vielleicht ziehe ich mit meiner Partnerin/meinem Partner zusammen und setze mich mit einer allfälligen Heirat mit ihren wichtigsten rechtlichen Konsequenzen auseinander. Vielleicht wünsche ich mir auch eine andere Form des Zusammenlebens.

Zudem setze ich mich mit der Steuererklärung auseinander.

Schliesslich erfahre ich, wie die Schweiz politisch aufgebaut ist und ich lerne, wie ich in der Schweiz mitbestimmen kann.

Zeitbudget

51 Lektionen (G, S&K, SSM) 06 Lektionen (IKT)

Aspekte

1 Ethik
5 Politik

2 Identität & Sozialisation
6 Recht

3 Kultur
7 Technologie

4 Ökologie
8 Wirtschaft

| Schwerpunkt | Ziele | Begriffe/Inhalte | Lektionen |
|-----------------------------|--|--|-----------|
| Stellenbewerbung | Kann sich auf dem Stellenmarkt selbständig bewerben. | <ul style="list-style-type: none"> Stellensuche, Bewerbungsarten, Bewerbungsunterlagen, Vorstellungsgespräch | 9 |
| Einzelarbeitsvertrag | Kann wesentliche Rechte und Pflichten im Arbeitsverhältnis verstehen. | <ul style="list-style-type: none"> Wesentliche Rechte und Pflichten der Vertragsparteien Beendigung des Arbeitsverhältnisses | 6 |
| Arbeitslosigkeit | Kann bei Arbeitslosigkeit angemessen reagieren und Leistungen der Arbeitslosenversicherung nennen. | <ul style="list-style-type: none"> Regionale Arbeitsvermittlung (RAV) Beitragszeit, Bezugsdauer, Taggeld, Einstelltage Kurzarbeit | 3 |

| | | | |
|-----------------------------------|---|---|----|
| Wohnen | Kann sich mit dem selbständigen Wohnen auseinandersetzen. | <ul style="list-style-type: none"> • Wohnformen, Wohnungssuche, Umzug | 15 |
| | Kann wesentliche Grundlagen des Mietrechts verstehen. | <ul style="list-style-type: none"> • Mietvertrag • Wesentliche Rechte und Pflichten der Vertragsparteien • Mietantritt und Mietende | |
| Zusammenleben | Kann wesentliche Versicherungsarten unterscheiden. | <ul style="list-style-type: none"> • Solidaritätsprinzip | 6 |
| | Kann Vorteile und Nachteile der unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens nennen. | <ul style="list-style-type: none"> • Hausratversicherung, Privathaftpflichtversicherung • Krankenversicherung • Konkubinats-, Ehe-, eingetragene Partnerschaft • Rechtliche und finanzielle Folgen • Verlobung, Wirkungen, Auflösung | |
| Steuern | Kann die für die Steuererklärung relevanten Dokumente zusammenstellen. | <ul style="list-style-type: none"> • Lohnausweis, Steuerbescheinigungen, Berufsauslagen | 3 |
| Politisches System Schweiz | Kann die Grundzüge des politischen Systems der Schweiz erklären. | <ul style="list-style-type: none"> • Demokratie, Menschenrechte, Föderalismus, Parteien | 9 |
| | Kann Mitbestimmungsmöglichkeiten im schweizerischen Staatssystem unterscheiden. | <ul style="list-style-type: none"> • Stimmrecht und Wahlrecht • Referendum und Initiative | |

Aargauer Schullehrplan Allgemeinbildung

Lehrplan

3-jährige berufliche Grundbildung EFZ

2021

Erarbeitet von der Strategiegruppe Allgemeinbildung des Kantons Aargau und weiteren
Lehrpersonen der Aargauer Berufsfachschulen, erlassen vom Regierungsrat des Kantons Aargau

Gestaltung

Schule für Gestaltung Aargau, Vera Reifler

Stand 1. August 2022

Einleitung/Erläuterungen zum Lehrplan ABU

Die Themen orientieren sich an der Lebenswelt der Lernenden und werden in der Leitidee kurz umrissen. Sie decken 70% der Unterrichtszeit ab. Die restliche Zeit steht Aktualitäten und Vertiefungen zur Verfügung.

Die Kompetenzbereiche Sprache & Kommunikation, Selbst-, Sozial und Methodenkompetenzen, IKT-Kompetenzen werden jeweils einem kompletten Lehrjahr zugeordnet. Ziel ist, der Lehrperson möglichst viele Freiheiten in Integration sowie Gestaltung der Kompetenzförderung zu gewähren. Der Kompetenzerwerb entsteht durch Wiederholung und Übung im Sinne eines spiralförmigen Aufbaus über alle Lehrjahre. Die normative Sprachkompetenz wird handlungsorientiert und bedarfsgerecht in allen Bildungsjahren gefördert.

Die aufgeführten Lektionenzahlen verstehen sich als Empfehlung.

Im dritten Bildungsjahr sollen die Lernenden in der Lage sein, die Vertiefungsarbeit inhaltlich und formal selbständig zu erstellen und zu präsentieren.

IKT-Kompetenzen

IKT-Kompetenzen können je nach Berufsfeld auch fächerübergreifend gefördert werden. Die Auswahl der IKT-Kompetenzen richtet sich nach den Anforderungen an die Vertiefungsarbeit. Die Schulung der einzelnen IKT-Kompetenzen ist nicht mit einem Lehrjahr abgeschlossen, sondern als spiralförmiger Prozess zu verstehen.

Legende

G = Lernbereich Gesellschaft

SSM = Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen

S&K = Lernbereich Sprache & Kommunikation

IKT = Informations- und Kommunikationskompetenzen

Aufteilung Lehrplanthemen auf Lehrjahre

| | | | |
|--------------|---------------------------------|--|---|
| 1. Lehrjahr: | T1 / Ins Berufsleben einsteigen | T2 / Mit Geld umgehen | T3 / In einer globalisierten Welt leben |
| 2. Lehrjahr: | T4 / Verantwortung übernehmen | T5 / Beeinflussen und beeinflusst werden | T6 / Im Staat mitbestimmen |
| 3. Lehrjahr: | T7 / Von zu Hause ausziehen | T8 / Die Zukunft planen | Vertiefungsarbeit |

1. Lehrjahr

Sprache & Kommunikation

- Kann ein einfaches Interview planen, durchführen und auswerten.
 - Kann einfache formelle E-Mails gestalten und formulieren.
 - Kann einfache Geschäftsbriefe gestalten und formulieren.
 - Kann in Texten die Hauptaussage verstehen und in eigenen Worten weitergeben.
 - Kann einfache Texte mündlich und schriftlich zusammenfassen.
 - Kann den Arbeitsplatz präzise beschreiben.
 - Kann einen Vorgang präzise beschreiben.
 - Kann in Gesprächen Gefühle ausdrücken und auf Gefühlsäußerungen anderer reagieren.
 - Kann ein einfaches Thema verständlich präsentieren.
-

Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen

- Kann verschiedene Kommunikationsregeln in Gesprächen und Diskussionen umsetzen.
 - Kann eine Konfliktlösestrategie anwenden.
 - Kann das Selbstbild mit einem Fremdbild vergleichen.
 - Kann im Internet gezielt nach Informationen suchen.
 - Kann eine Lesetechnik zweckgerichtet anwenden.
 - Kann eine Lerntechnik anwenden.
-

IKT-Kompetenzen

- Kann die eigene Hardware und die Infrastruktur der Schule nutzen (z. B. auf Daten zugreifen, drucken und scannen).
 - Kann die eigene Hardware und die eigene Software schützen.
 - Kann Backups durchführen.
 - Kann Office-Anwendungen installieren und bedarfsgerecht einsetzen.
 - Kann die grundlegenden Funktionen von Word bedarfsgerecht anwenden.
 - Kann eine der Situation angepasste Präsentation erstellen (z. B. PowerPoint).
 - Kann Dateien an geeigneten Orten speichern.
 - Kann eine übersichtliche Ordnerstruktur pflegen.
 - Kann eine PDF-Datei erstellen und die Funktion Kommentar bedarfsgerecht nutzen.
 - Kann mit Hilfe einer Suchmaschine gezielt nach Informationen suchen.
 - Kann Passwörter sicher aufbewahren.
-

| | | | |
|--------------------|---|--|---|
| Lehrvertrag | Kann Form, Inhalt und Auswirkungen des Lehrvertrags beschreiben. | <ul style="list-style-type: none"> • Vertragsformen (formlos, mündlich, einfache und qualifizierte Schriftlichkeit, öffentliche Beurkundung) • Zwingendes und dispositives Recht | 6 |
| | Kann die wichtigsten Rechte und Pflichten der Vertragsparteien aufzählen. | <ul style="list-style-type: none"> • Rechte und Pflichten | |
| | Kann einfache Rechtsfälle mit Hilfe des ZGB/OR einschätzen. | <ul style="list-style-type: none"> • Zivilgesetzbuch, Obligationenrecht | |
| Lehrbetrieb | Kann den Lehrbetrieb als Teil der Volkswirtschaft einordnen. | <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftssektoren | 6 |
| | Kann die eigene Tätigkeit in der betrieblichen Organisation einordnen. | <ul style="list-style-type: none"> • Organigramm Betrieb, Aufgabenbeschrieb im Betrieb | |
| | Kann in Konfliktsituationen angemessen reagieren. | <ul style="list-style-type: none"> • Konfliktlösestrategien • Schulische und ausserschulische Beratungsstellen | |

Thema 2: Mit Geld umgehen

Leitidee

Ich verdiene mein eigenes Geld und setze mich mit meiner Lohnabrechnung und meinem Konsumverhalten auseinander.

Ich erfahre die wichtigsten Merkmale des Kaufvertrags und überlege mir, wie ich meine Wünsche finanzieren kann. Zudem vergleiche ich verschiedene bargeldlose Zahlungsmittel miteinander.

Schliesslich lerne ich, wie ich Schulden vermeiden kann, aber auch wie ich mit Schulden umgehen kann.

Zeitbudget

27 Lektionen (G, S&K, SSM) + 3 Lektionen (IKT)

Aspekte

1 Ethik
5 Politik

2 Identität & Sozialisation
6 Recht

3 Kultur
7 Technologie

4 Ökologie
8 Wirtschaft

| Schwerpunkt | Ziele | Begriffe/Inhalte | Lektionen |
|----------------------|---|---|-----------|
| Konsumangebot | Kann aufgrund eines Modells eigene Bedürfnisse benennen und einordnen. | <ul style="list-style-type: none"> Grundbedürfnisse und Wahlbedürfnisse | 6 |
| | Kann soziale, ökologische und wirtschaftliche Auswirkungen des eigenen Konsumverhaltens an einem Beispiel beschreiben und beurteilen. | <ul style="list-style-type: none"> Vergleich verschiedener Konsumangebote Nachhaltiger Konsum Persönliches Konsumverhalten | |
| Kaufvertrag | Kann Entstehung und Wirkung des Kaufvertrags beschreiben. | <ul style="list-style-type: none"> Ablauf Kaufvertrag inklusive Störungen Onlineshopping Alltagsrelevante Fälle | 9 |
| | Kann die Chancen und Risiken des bargeldlosen Zahlungsverkehrs beurteilen. | <ul style="list-style-type: none"> Debitkarte, Kreditkarte und andere Zahlungsmittel E-Banking, Dauerauftrag, Lastschriftverfahren | |

| | | | |
|---------------------|--|---|----|
| Finanzierung | Kann die eigene Lohnabrechnung nachvollziehen. | • Bruttolohn, Nettolohn, Sozialversicherungsabzüge | 12 |
| | Kann verschiedene Finanzierungsarten unterscheiden und beurteilen. | • Leasing, Barkredit, Ratenzahlung | |
| | Kann ein Budget erstellen und eine Ausgabenkontrolle über einen Zeitraum führen. | • Fixe Kosten, variable Kosten, Rückstellungen | |
| | Kann Ursachen und Folgen von Verschuldung erkennen und Massnahmen ableiten. | • Schuldenfallen, Prävention, Betreuung, Rechtsvorschlag, Schuldensanierung | |

Thema 3: In einer globalisierten Welt leben

Leitidee

Die Welt, in der ich lebe, rückt kulturell, politisch und wirtschaftlich immer enger zusammen, und zwar in meiner Freizeit wie auch an meinem Arbeitsplatz.

Ich lerne Grundbegriffe und Mechanismen der Wirtschaft kennen. Ich befasse mich mit den Ursachen und Auswirkungen der Globalisierung und ich erkenne die Bedeutung der UNO wie auch von Nichtregierungsorganisationen.

Zeitbudget

27 Lektionen (G, S&K, SSM) + 3 Lektionen (IKT)

Aspekte

1 Ethik
5 Politik

2 Identität & Sozialisation
6 Recht

3 Kultur
7 Technologie

4 Ökologie
8 Wirtschaft

| Schwerpunkt | Ziele | Begriffe/Inhalte | Lektionen |
|---|---|---|-----------|
| Einfacher und erweiterter Wirtschaftskreislauf | Kann den einfachen und erweiterten Wirtschaftskreislauf erklären. | <ul style="list-style-type: none"> Einfacher Wirtschaftskreislauf (Konsumenten, Produzenten, Geldstrom und Güterstrom, Produktionsfaktoren) Erweiterter Wirtschaftskreislauf (Banken, Staat, Ausland) | 11 |
| | Kann an Beispielen marktwirtschaftliche Mechanismen erkennen. | <ul style="list-style-type: none"> Preisbildung, Gesetze von Angebot und Nachfrage, Markt Bruttoinlandprodukt | |
| | Kann die verschiedenen Konjunkturphasen unterscheiden. | <ul style="list-style-type: none"> Konjunkturzyklus (Aufschwung, Hochkonjunktur, Rezession, Depression) | |
| Globalisierung | Kann Hintergründe der Globalisierung erklären. | <ul style="list-style-type: none"> Definition Globalisierung Kommunikation, Transportmöglichkeiten, Handelsschranken | 11 |
| | Kann ökonomische, ökologische und kulturelle Auswirkungen der Globalisierung anhand von Beispielen aufzeigen. | <ul style="list-style-type: none"> Kultur, Wirtschaft, Umwelt, Migration Chancen und Risiken | |
| | Kann die Auswirkungen der Globalisierung aus ethischer Sicht hinterfragen. | <ul style="list-style-type: none"> Zielkonflikte (zum Beispiel Wirtschaft versus Umwelt) Soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit | |

Internationale Organisationen

Kann die Hauptziele der UNO nennen.

- Weltfrieden, Wahrung Menschenrechte

5

Kann Ziele und Tätigkeitsbereiche einer Nichtregierungsorganisation beschreiben.

- Beispiel einer NGO, Möglichkeiten und Grenzen
-

2. Lehrjahr

Sprache & Kommunikation

- Kann eine grafische Darstellung beschreiben und interpretieren.
 - Kann einfache persönliche Ziele formulieren.
 - Kann ein Werk oder ein kulturelles Ereignis beschreiben und kommentieren.
 - Kann einen Bericht verfassen.
 - Kann ein Thema wirkungsvoll präsentieren.
 - Kann Texte mündlich und schriftlich zusammenfassen.
 - Kann eine einfache Stellungnahme verfassen.
-

Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen

- Kann eigene Verhaltensweisen reflektieren.
 - Kann verschiedene Internetquellen vergleichen und beurteilen.
 - Kann eine Umfrage vorbereiten, durchführen und auswerten.
 - Kann eine weitere Lerntechnik anwenden.
-

IKT-Kompetenzen

- Kann Informationen in geeigneter Form grafisch darstellen.
 - Kann einen Text lesefreundlich gestalten (z. B. Schriftart, Schriftgrösse, Zeilenabstand).
 - Kann Inhalte (z. B. Bilder) in ein Word-Dokument einfügen.
 - Kann einfache Format-Vorlagen (Word) anwenden.
 - Kann ein automatisiertes Inhaltsverzeichnis erstellen.
 - Kann eine Kopfzeile und eine Fusszeile bearbeiten.
 - Kann die Funktion Tabulatoren nutzen.
-

Thema 4: Verantwortung übernehmen

Leitidee

Ich bin Teil einer multikulturellen und mobilen Gesellschaft. Ich übernehme Verantwortung für mein eigenes Leben, aber auch für das Leben anderer Menschen und für die Umwelt. Ich setze mich mit meiner Gesundheit auseinander und lerne, welche Verhaltensweisen meine Gesundheit positiv oder negativ beeinflussen können. Ich befasse mich mit dem Thema Mobilität und deren Folgen für die Umwelt, die Gesellschaft und mich selber. Ich erfahre, wie ich Verantwortung für die Umwelt übernehmen kann und beschäftige mich mit dem Klimawandel. Ich erkenne, dass es für das friedliche Zusammenleben in einer heterogenen Gesellschaft verbindliche Regeln braucht und setze mich mit verschiedenen Wertvorstellungen auseinander.

Zeitbudget

27 Lektionen (G, S&K, SSM) + 3 Lektionen (IKT)

Aspekte

1 Ethik
5 Politik

2 Identität & Sozialisation
6 Recht

3 Kultur
7 Technologie

4 Ökologie
8 Wirtschaft

| Schwerpunkt | Ziele | Begriffe/Inhalte | Lektionen |
|-------------------|---|--|-----------|
| Gesundheit | Kann die Bedeutung von Ernährung, Bewegung und Hygiene für die eigene Gesundheit beurteilen. | <ul style="list-style-type: none"> • Work-Life-Balance • Stressoren • Ernährungsformen | 6 |
| | Kann das Suchtpotential von Substanzen und Verhaltensweisen beurteilen und den eigenen Umgang mit Sucht reflektieren. | <ul style="list-style-type: none"> • Legale und illegale Suchtmittel • Suchtverhalten • Beratungsstellen | |
| Mobilität | Kann den Stellenwert von Mobilität beschreiben und das eigene Mobilitätsverhalten reflektieren. | <ul style="list-style-type: none"> • Öffentlicher und individueller Verkehr • Mobilität in der Schweiz | 9 |
| | Kann die finanziellen und rechtlichen Folgen der eigenen Mobilität einschätzen. | <ul style="list-style-type: none"> • Motorfahrzeughaftpflichtversicherung, Regress, Kaskoversicherung, Bonus, Malus • Unfallversicherung | |

| | | | |
|---|---|--|---|
| Ökologie | Kann Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels beschreiben. | • Treibhauseffekt und die Folgen im Alltag | 9 |
| | Kann die Notwendigkeit nachhaltigen Handelns anhand eines konkreten Beispiels erklären. | • Zum Beispiel Umgang mit Abfall, Energiesparen, Naturschutz • Ökologischer Fussabdruck | |
| Zusammenleben mit anderen Menschen | Kann die Notwendigkeit gesellschaftlichen Miteinanders begründen. | • Wertvorstellungen, Milizsystem, Freiwilligenarbeit | 3 |

Thema 5: Beeinflussen und beeinflusst werden

Leitidee

In unserer Kommunikationsgesellschaft bin ich verschiedenen Beeinflussungen ausgesetzt. Auch ich beeinflusse andere Menschen – bewusst oder unbewusst. Medien haben in unserem Leben eine enorme Bedeutung. Ich befasse mich mit der Vielfalt der Medien und schätze deren Auswirkungen auf unsere Gesellschaft sowie auf mein Leben ein.

Zeitbudget

18 Lektionen (G, S&K, SSM) + 3 Lektionen (IKT)

Aspekte

| | | | |
|------------------|-----------------------------|----------------------|--------------|
| 1 Ethik | 2 Identität & Sozialisation | 3 Kultur | 4 Ökologie |
| 5 Politik | 6 Recht | 7 Technologie | 8 Wirtschaft |

| Schwerpunkt | Ziele | Begriffe/Inhalte | Lektionen |
|---------------------|---|--|-----------|
| Massenmedien | Kann verschiedene Massenmedien und soziale Medien aufzählen und unterscheiden. | • Printmedien, auditive Medien, audio-visuelle Medien, digitale Medien, öffentlich-rechtliche und private Medien | 12 |
| | Kann die Wirkung von Massenmedien und sozialen Medien einschätzen. | • Vierte Gewalt, Chancen und Risiken | |
| | Kann Werthaltungen und Manipulationsmittel der Massenmedien und sozialen Medien erkennen. | • Fake News, Überprüfung von Informationsquellen | |
| Kunst | Kann sich anhand eines Werks mit Kunst auseinandersetzen. | • Zum Beispiel Musik, Literatur, bildende und darstellende Kunst | 6 |

Thema 6: Im Staat mitbestimmen

Leitidee

Ich lebe in einem demokratischen Staat. Ich kann einerseits mitwirken und die Gegenwart und Zukunft der Schweiz beeinflussen, andererseits habe ich auch Pflichten.
 Ich befasse mich mit den wichtigsten staatspolitischen Merkmalen der Schweiz und vergleiche die grundlegenden politischen Haltungen. Ich bilde mir eine Meinung zu den grössten Parteien. Weiter erfahre ich, wie ich am politischen Prozess in der Schweiz teilnehmen kann.
 Ich erkenne, wie die Schweiz sich finanziert und setze mich mit der Steuererklärung auseinander.
 Schliesslich erkenne ich die Bedeutung der Zusammenarbeit der Schweiz mit internationalen Organisationen in Europa, aber auch weltweit. So lerne ich die wesentlichen Merkmale der EU kennen.

Zeitbudget

30 Lektionen (G, S&K, SSM) + 3 Lektionen (IKT)

Aspekte

| | | | |
|------------------|--|---------------|--------------|
| 1 Ethik | 2 Identität & Sozialisation | 3 Kultur | 4 Ökologie |
| 5 Politik | 6 Recht | 7 Technologie | 8 Wirtschaft |

| Schwerpunkt | Ziele | Begriffe/Inhalte | Lektionen |
|---|---|---|-----------|
| Aufgaben und Strukturen des Staats | Kann wesentliche Merkmale der Demokratie nennen. | <ul style="list-style-type: none"> Gewaltenteilung, Rechtsstaat, Menschenrechte, Volkssouveränität | 12 |
| | Kann wesentliche Merkmale des Bundesstaats Schweiz nennen. | <ul style="list-style-type: none"> Halbdirekte Demokratie Föderalismus Aufgaben der Staatsgewalten auf den drei Ebenen | |
| | Kann anhand von Beispielen direkte und indirekte Steuern unterscheiden. | <ul style="list-style-type: none"> Kantonssteuer, Gemeindesteuer, Bundessteuer Mehrwertsteuer, Verrechnungssteuer | |
| | Kann eine Steuerklärung ausfüllen. | <ul style="list-style-type: none"> Vermögen, Einkommen, Abzüge Steuerprogression | |

| | | | |
|---|---|--|----|
| Politische Meinungsbildung und Mitbestimmung | Kann die grossen Parteien nennen und ihre wichtigsten Ziele sowie Positionen zu Sachfragen unterscheiden. | <ul style="list-style-type: none"> • Links-Rechts-Schema • Smartspider • Regierungsparteien | 12 |
| | Kann die politischen Rechte unterscheiden. | <ul style="list-style-type: none"> • Stimmrecht • Wahlrecht (aktiv, passiv, streichen, kumulieren, panaschieren) • Initiativrecht, Referendumsrecht (fakultativ, obligatorisch) | |
| Schweiz Europa Welt | Kann das Hauptziel der EU nennen und das Verhältnis der Schweiz zur EU beschreiben. | <ul style="list-style-type: none"> • Friedenssicherung durch wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit • Bilaterale Verträge zwischen Schweiz und EU • Freier Verkehr von Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital | 6 |

3. Lehrjahr

Sprache & Kommunikation

- Kann ein Interview planen, durchführen und auswerten.
 - Kann eine überzeugende Argumentation aufbauen.
 - Kann sich aktiv an Sachdiskussionen beteiligen.
 - Kann einen Text kommentieren.
 - Kann eine E-Mail und/oder einen Geschäftsbrief formulieren und gestalten.
 - Kann ein Bewerbungsschreiben adressatengerecht formulieren und gestalten.
 - Kann eine Inhaltsangabe verfassen.
 - Kann anhand eines Modells persönliche und berufliche Ziele formulieren.
-

Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen

- Kann eine weitere Lerntechnik anwenden.
 - Kann die Vertiefungsarbeit planen und ein eigenes Konzept ausarbeiten.
 - Kann ein Gespräch vorbereiten und sich überzeugend präsentieren.
-

IKT-Kompetenzen

- Kann eine einfache Excel-Tabelle bedarfsgerecht erstellen.
 - Kann eine Excel-Tabelle in ein passendes Diagramm umwandeln.
 - Kann die Vertiefungsarbeit den Vorgaben entsprechend verfassen und gestalten.
-

Thema 7: Von zu Hause ausziehen

Leitidee

Ich ziehe früher oder später von zu Hause aus und trage Verantwortung für mein eigenes Leben. Ich mache mir Gedanken zu verschiedenen Wohnformen. Vielleicht ziehe ich mit meiner Partnerin/meinem Partner zusammen und setze mich mit einer allfälligen Heirat mit ihren wichtigsten rechtlichen Konsequenzen auseinander. Vielleicht möchte ich aber auch lieber im Konkubinat leben und erfahre mögliche Vorteile wie auch Nachteile. Ich beschäftige mich mit den Rechten und Pflichten, wenn ich eine Wohnung miete, und kann auch die finanziellen Folgen eines eigenen Haushalts einschätzen. Weiter befasse ich mich mit meinem Versicherungsschutz und lerne die wichtigsten Merkmale der Krankenversicherung, Privathaftpflichtversicherung und der Hausratversicherung kennen.

Zeitbudget

24 Lektionen (G, S&K, SSM) + 3 Lektionen (IKT)

Aspekte

1 Ethik
5 Politik

2 Identität & Sozialisation
6 Recht

3 Kultur
7 Technologie

4 Ökologie
8 Wirtschaft

| Schwerpunkt | Ziele | Begriffe/Inhalte | Lektionen |
|----------------------|---|--|-----------|
| Zusammenleben | Kann verschiedene Formen des Zusammenlebens unterscheiden. | • Eingetragene Partnerschaft, Konkubinat, Ehe | 9 |
| | Kann Vorteile und Nachteile der unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens nennen. | • Rechtliche und finanzielle Folgen • Verlobung, Wirkungen, Auflösung | |
| | Kann wesentliche Merkmale des Güterrechts insbesondere der Errungenschaftsbeteiligung nennen. | • Ordentlicher Güterstand, Eigengut, Errungenschaft | |

| | | | |
|-----------------------|--|--|---|
| Versicherungen | Kann die Grundlagen des Versicherungswesens beschreiben. | <ul style="list-style-type: none"> • Solidaritätsprinzip • Versicherungsarten (Haftpflichtversicherungen, Sachversicherungen und Personenversicherungen), • Obligatorische und freiwillige Versicherungen | 9 |
| | Kann wesentliche Merkmale der Krankenversicherung beschreiben. | <ul style="list-style-type: none"> • Police, Franchise, Selbstbehalt, Leistungen, Sparmodelle • Grundversicherung und Zusatzversicherungen • Unterschied Krankheit und Unfall | |
| | Kann wesentliche Merkmale der Privathaftpflichtversicherung sowie der Hausratversicherung beschreiben. | <ul style="list-style-type: none"> • Leistungen, Selbstbehalt • Unterdeckung, Überdeckung, Diebstahl | |
| Wohnen | Kann das selbständige Wohnen planen. | <ul style="list-style-type: none"> • Wohnformen, Wohnungssuche, Haushaltsbudget, Umzug | 6 |
| | Kann wesentliche Grundlagen des Mietrechts nennen. | <ul style="list-style-type: none"> • Mietvertrag • Rechte und Pflichten der Vertragsparteien | |

Thema 8: Die Zukunft planen

Leitidee

Ich stehe vor dem Abschluss meiner beruflichen Grundbildung. Ich nehme eine Standortbestimmung vor und mache mir Gedanken zu meiner beruflichen Zukunft.
 Ich mache mich mit den Anforderungen an eine Stellenbewerbung vertraut und ich kenne die wichtigsten Rechte und Pflichten als Arbeitnehmer/-in. Ich setze mich auch mit dem Thema Arbeitslosigkeit auseinander.
 Schliesslich beschäftige ich mich mit der Altersvorsorge. Ich lerne die wichtigsten Merkmale des Dreisäulenprinzips kennen.

Zeitbudget

27 Lektionen (G, S&K, SSM)

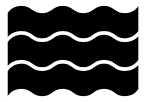
Aspekte

1 Ethik 2 **Identität & Sozialisation** 3 Kultur 4 Ökologie
 5 Politik 6 **Recht** 7 Technologie 8 **Wirtschaft**

| Schwerpunkt | Ziele | Begriffe/Inhalte | Lektionen |
|---------------------------------------|--|---|-----------|
| Weiterbildung und Stellensuche | Kann Laufbahnmöglichkeiten nennen und einschätzen. | • Weiterbildungsmöglichkeiten | 12 |
| | Kann sich auf dem Stellenmarkt selbständig bewerben. | • Stellensuche, Bewerbungsarten, Bewerbungsunterlagen, Vorstellungsgespräch | |
| Arbeitnehmer/-in | Kann die rechtlichen Folgen des Einzelarbeitsvertrags und des Gesamtarbeitsvertrags beschreiben. | • Rechte und Pflichten der Vertragsparteien | 12 |
| | Kann einfache Rechtsfälle mit Hilfe der gesetzlichen Grundlagen einschätzen. | • Obligationenrecht, Arbeitsgesetz, Gesamtarbeitsvertrag | |
| | Kann wesentliche Elemente der Vorsorge erklären. | • Dreisäulenprinzip | |
| Arbeitslosigkeit | Kann bei Arbeitslosigkeit angemessen reagieren. | • Regionale Arbeitsvermittlung (RAV) | 3 |

Übersicht «Sprache & Kommunikation»

| Thema | Lehrjahr | | |
|---------------------------------|----------|---|---|
| | 1 | 2 | 3 |
| Bericht | | × | |
| Bewerbung | | | × |
| Beschreibung | × | × | |
| Diskussion | × | | × |
| E-Mail/Geschäftsbrief | × | | × |
| Inhaltsangabe (Zusammenfassung) | | | × |
| Interview | × | | × |
| Kommentar/Stellungnahme | | × | × |
| Kommunikation | × | × | |
| Präsentation | × | × | × |
| Umfrage | | × | |
| Zieleformulierungen | | × | × |
| Zusammenfassung | × | × | |



KANTON AARGAU

Aargauer Schullehrplan Allgemeinbildung

Lehrplan

4-jährige berufliche Grundbildung EFZ

2021

Erarbeitet von der Strategiegruppe Allgemeinbildung des Kantons Aargau und weiteren
Lehrpersonen der Aargauer Berufsfachschulen, erlassen vom Regierungsrat des Kantons Aargau

Gestaltung

Schule für Gestaltung Aargau, Vera Reifler

Stand 1. August 2022

Einleitung/Erläuterungen zum Lehrplan ABU

Die Themen orientieren sich an der Lebenswelt der Lernenden und werden in der Leitidee kurz umrissen. Sie decken 70% der Unterrichtszeit ab. Die restliche Zeit steht Aktualitäten und Vertiefungen zur Verfügung.

Die Kompetenzbereiche Sprache & Kommunikation, Selbst-, Sozial und Methodenkompetenzen, IKT-Kompetenzen werden jeweils einem kompletten Lehrjahr zugeordnet. Ziel ist, der Lehrperson möglichst viele Freiheiten in Integration sowie Gestaltung der Kompetenzförderung zu gewähren. Der Kompetenzerwerb entsteht durch Wiederholung und Übung im Sinne eines spiralförmigen Aufbaus über alle Lehrjahre. Die normative Sprachkompetenz wird handlungsorientiert und bedarfsgerecht in allen Bildungsjahren gefördert.

Die aufgeführten Lektionenzahlen verstehen sich als Empfehlung.

Im vierten Bildungsjahr sollen die Lernenden in der Lage sein, die Vertiefungsarbeit inhaltlich und formal selbständig zu erstellen und zu präsentieren.

IKT-Kompetenzen

IKT-Kompetenzen können je nach Berufsfeld auch fächerübergreifend gefördert werden. Die Auswahl der IKT-Kompetenzen richtet sich nach den Anforderungen an die Vertiefungsarbeit. Die Schulung der einzelnen IKT-Kompetenzen ist nicht mit einem Lehrjahr abgeschlossen, sondern als spiralförmiger Prozess zu verstehen.

Legende

G = Lernbereich Gesellschaft

SSM = Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen

S&K = Lernbereich Sprache & Kommunikation

IKT = Informations- und Kommunikationskompetenzen

Aufteilung Lehrplanthemen auf Lehrjahre

| | | | |
|--------------|---------------------------------|--|---|
| 1. Lehrjahr: | T1 / Ins Berufsleben einsteigen | T2 / Mit Geld umgehen | T3 / In einer globalisierten Welt leben |
| 2. Lehrjahr: | T4 / Verantwortung übernehmen | T5 / Beeinflussen und beeinflusst werden | |
| 3. Lehrjahr: | T6 / Im Staat mitbestimmen | T7 / Von zu Hause ausziehen | |
| 4. Lehrjahr: | T8 / Die Zukunft planen | Vertiefungsarbeit | |

1. Lehrjahr

Sprache & Kommunikation

- Kann ein einfaches Interview planen, durchführen und auswerten.
 - Kann einfache formelle E-Mails gestalten und formulieren.
 - Kann einfache Geschäftsbriefe gestalten und formulieren.
 - Kann in Texten die Hauptaussage verstehen und in eigenen Worten weitergeben.
 - Kann einfache Texte mündlich und schriftlich zusammenfassen.
 - Kann den Arbeitsplatz präzise beschreiben.
 - Kann einen Vorgang präzise beschreiben.
 - Kann in Gesprächen Gefühle ausdrücken und auf Gefühlsäußerungen anderer reagieren.
 - Kann ein einfaches Thema verständlich präsentieren.
-

Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen

- Kann verschiedene Kommunikationsregeln in Gesprächen und Diskussionen umsetzen.
 - Kann eine Konfliktlösestrategie anwenden.
 - Kann das Selbstbild mit einem Fremdbild vergleichen.
 - Kann im Internet gezielt nach Informationen suchen.
 - Kann eine Lesetechnik zweckgerichtet anwenden.
 - Kann eine Lerntechnik anwenden.
-

IKT-Kompetenzen

- Kann die eigene Hardware und die Infrastruktur der Schule nutzen (z. B. auf Daten zugreifen, drucken und scannen).
 - Kann die eigene Hardware und die eigene Software schützen.
 - Kann Backups durchführen.
 - Kann Office-Anwendungen installieren und bedarfsgerecht einsetzen.
 - Kann die grundlegenden Funktionen von Word bedarfsgerecht anwenden.
 - Kann eine der Situation angepasste Präsentation erstellen (z. B. PowerPoint).
 - Kann Dateien an geeigneten Orten speichern.
 - Kann eine übersichtliche Ordnerstruktur pflegen.
 - Kann eine PDF-Datei erstellen und die Funktion Kommentar bedarfsgerecht nutzen.
 - Kann mit Hilfe einer Suchmaschine gezielt nach Informationen suchen.
 - Kann Passwörter sicher aufbewahren.
-

Thema 1: Ins Berufsleben einsteigen

Leitidee

Ich bin neu in der beruflichen Grundbildung und werde mit vielen neuen Situationen im Lehrbetrieb und in der Berufsfachschule konfrontiert.
 Ich vergleiche meine eigenen Erwartungen mit den Erwartungen, die an mich gestellt werden.
 Bei Konflikten lerne ich Strategien kennen, wie ich reagieren kann.
 Ich erfahre die wichtigsten Merkmale des Rechtssystems in der Schweiz wie auch meine Rechte und Pflichten als Berufslernende/-r.
 Ich setze mich mit meinem Lehrbetrieb und seinem Umfeld auseinander.

Zeitbudget

24 Lektionen (G, S&K, SSM) + 6 Lektionen (IKT)

Aspekte

1 Ethik **2 Identität & Sozialisation** 3 Kultur 4 Ökologie
 5 Politik **6 Recht** 7 Technologie **8 Wirtschaft**

| Schwerpunkt | Ziele | Begriffe/Inhalte | Lektionen |
|-------------------------|---|--|-----------|
| Berufsfachschule | Kann den Stellenwert der BFS in der beruflichen Grundbildung erklären. | • Triales Berufsbildungssystem (Betrieb, überbetriebliche Kurse, Berufsfachschule) | 3 |
| | Kann Zweck und Inhalte des ABU-Unterrichts erklären. | • Lehrplanthemen, Ziele und Kompetenzen, Qualifikationsverfahren (Erfahrungsnote, Vertiefungsarbeit, Schlussprüfung) | |
| Rechtssystem | Kann die Grundlagen des Schweizer Rechtssystems erläutern. | • Hierarchie der Rechtsnormen (Bundesverfassung, Gesetze, Verordnungen) • Rechtsgrundlagen (Recht, Sitte, Moral) | 6 |
| | Kann die wesentlichen Begriffe des Personenrechts erklären. | • Natürliche und juristische Personen • Rechtsfähigkeit, Urteilsfähigkeit, Handlungsfähigkeit, Volljährigkeit | |
| | Kann einfache alltagsbezogene Rechtsfälle mit Hilfe des ZGB/OR einschätzen. | • Zivilgesetzbuch, Obligationenrecht | |

| | | | |
|--------------------------|--|--|---|
| Lehrvertrag | Kann Form, Inhalt und Auswirkungen des Lehrvertrags beschreiben. | <ul style="list-style-type: none"> • Vertragsformen (formlos, mündlich, einfache und qualifizierte Schriftlichkeit, öffentliche Beurkundung) • Zwingendes und dispositives Recht | 6 |
| | Kann die wichtigsten Rechte und Pflichten der Vertragsparteien aufzählen. | <ul style="list-style-type: none"> • Rechte und Pflichten | |
| | Kann einfache Rechtsfälle mit Hilfe des ZGB/OR einschätzen. | <ul style="list-style-type: none"> • Zivilgesetzbuch, Obligationenrecht | |
| Lehrbetrieb | Kann den Lehrbetrieb als Teil der Volkswirtschaft einordnen. | <ul style="list-style-type: none"> • Anspruchsgruppen, Umweltsphären • Wirtschaftssektoren | 6 |
| | Kann die eigene Tätigkeit in der betrieblichen Organisation einordnen. | <ul style="list-style-type: none"> • Organigramm Betrieb, Aufgabenbeschrieb im Betrieb | |
| | Kann in Konfliktsituationen angemessen reagieren. | <ul style="list-style-type: none"> • Konfliktlösestrategien • Schulische und ausserschulische Beratungsstellen | |
| Rollenverständnis | Kann seine verschiedenen Rollen im Lehrbetrieb, an der Berufsfachschule und im privaten Bereich definieren und daraus eigene Ziele ableiten. | <ul style="list-style-type: none"> • Erwartungen, Rollen, Konflikte, persönliche Ziele | 3 |

Thema 2: Mit Geld umgehen

Leitidee

Ich verdiene mein eigenes Geld und setze mich mit meiner Lohnabrechnung und meinem Konsumverhalten auseinander.

Ich erfahre die wichtigsten Merkmale des Kaufvertrags und überlege mir, wie ich meine Wünsche finanzieren kann. Zudem vergleiche ich verschiedene bargeldlose Zahlungsmittel miteinander.

Schliesslich lerne ich, wie ich Schulden vermeiden kann, aber auch wie ich mit Schulden umgehen kann.

Zeitbudget

27 Lektionen (G, S&K, SSM) + 3 Lektionen (IKT)

Aspekte

1 Ethik
5 Politik

2 Identität & Sozialisation
6 Recht

3 Kultur
7 Technologie

4 Ökologie
8 Wirtschaft

| Schwerpunkt | Ziele | Begriffe/Inhalte | Lektionen |
|---------------|---|---|-----------|
| Konsumangebot | Kann aufgrund eines Modells eigene Bedürfnisse benennen und einordnen. | <ul style="list-style-type: none"> Maslowsche Bedürfnispyramide | 6 |
| | Kann soziale, ökologische und wirtschaftliche Auswirkungen des eigenen Konsumverhaltens an einem Beispiel beschreiben und beurteilen. | <ul style="list-style-type: none"> Vergleich verschiedener Konsumangebote Nachhaltiger Konsum Persönliches Konsumverhalten | |
| Kaufvertrag | Kann Entstehung und Wirkung des Kaufvertrags beschreiben. | <ul style="list-style-type: none"> Ablauf Kaufvertrag inklusive Störungen Onlineshopping Alltagsrelevante Fälle | 9 |
| | Kann die Chancen und Risiken des bargeldlosen Zahlungsverkehrs beurteilen. | <ul style="list-style-type: none"> Debitkarte, Kreditkarte und andere Zahlungsmittel E-Banking, Dauerauftrag, Lastschriftverfahren | |

Finanzierung

Kann die eigene Lohnabrechnung nachvollziehen.

- Bruttolohn, Nettolohn, Sozialversicherungsabzüge

12

Kann verschiedene Finanzierungsarten unterscheiden und beurteilen.

- Leasing, Barkredit, Ratenzahlung

Kann ein Budget erstellen und eine Ausgabenkontrolle über einen Zeitraum führen.

- Fixe Kosten, variable Kosten, Rückstellungen

Kann Ursachen und Folgen von Verschuldung erkennen und Massnahmen ableiten.

- Schuldenfallen, Prävention, Betreuung, Rechtsvorschlag, Schuldensanierung
-

Thema 3: In einer globalisierten Welt leben

Leitidee

Die Welt, in der ich lebe, rückt kulturell, politisch und wirtschaftlich immer enger zusammen, und zwar in meiner Freizeit wie auch an meinem Arbeitsplatz.

Ich lerne Grundbegriffe und Mechanismen der Wirtschaft kennen. Ich befasse mich mit den Ursachen und Auswirkungen der Globalisierung und ich erkenne die Bedeutung der Welt-handelsorganisation wie auch von Nichtregierungsorganisationen.

Zeitbudget

27 Lektionen (G, S&K, SSM) + 3 Lektionen (IKT)

Aspekte

1 Ethik 2 Identität & Sozialisation 3 Kultur **4 Ökologie**
 5 Politik 6 Recht **7 Technologie** **8 Wirtschaft**

| Schwerpunkt | Ziele | Begriffe/Inhalte | Lektionen |
|---|---|---|-----------|
| Einfacher und erweiterter Wirtschaftskreislauf | Kann den einfachen und erweiterten Wirtschaftskreislauf erklären. | <ul style="list-style-type: none"> Einfacher Wirtschaftskreislauf (Konsumenten, Produzenten, Geldstrom und Güterstrom, Produktionsfaktoren) Erweiterter Wirtschaftskreislauf (Banken, Staat, Ausland) | 11 |
| | Kann an Beispielen marktwirtschaftliche Mechanismen erkennen. | <ul style="list-style-type: none"> Preisbildung, Gesetze von Angebot und Nachfrage, Markt Bruttoinlandprodukt, Inflation, Deflation | |
| | Kann die verschiedenen Konjunkturphasen unterscheiden. | <ul style="list-style-type: none"> Konjunkturzyklus (Aufschwung, Hochkonjunktur, Rezession, Depression) | |
| Globalisierung | Kann Hintergründe der Globalisierung erklären. | <ul style="list-style-type: none"> Definition Globalisierung Kommunikation, Transportmöglichkeiten, Handelsschranken, Liberalisierung, Protektionismus | 11 |
| | Kann ökonomische, ökologische und kulturelle Auswirkungen der Globalisierung anhand von Beispielen aufzeigen. | <ul style="list-style-type: none"> Kultur, Wirtschaft, Umwelt, Migration Chancen und Risiken | |
| | Kann die Auswirkungen der Globalisierung aus ethischer Sicht hinterfragen. | <ul style="list-style-type: none"> Zielkonflikte (zum Beispiel Wirtschaft versus Umwelt) Soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit | |

Internationale Organisationen

Kann Ziele und Tätigkeitsbereiche der Welthandelsorganisation beschreiben.

- Handelspolitik, Möglichkeiten und Grenzen

5

Kann Ziele und Tätigkeitsbereiche einer Nichtregierungsorganisation beschreiben.

- Beispiel einer NGO, Möglichkeiten und Grenzen
-

2. Lehrjahr

Sprache & Kommunikation

- Kann eine grafische Darstellung beschreiben und interpretieren.
 - Kann einfache persönliche Ziele anhand eines Modells formulieren.
 - Kann ein Werk oder ein kulturelles Ereignis beschreiben und kommentieren.
 - Kann eine Erzählung verfassen.
 - Kann einen Bericht verfassen.
 - Kann ein Thema wirkungsvoll präsentieren.
 - Kann anspruchsvolle Texte mündlich und schriftlich zusammenfassen.
 - Kann eine einfache Stellungnahme verfassen.
-

Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen

- Kann eigene Verhaltensweisen reflektieren.
 - Kann verschiedene Internetquellen vergleichen und beurteilen.
 - Kann eine Umfrage vorbereiten, durchführen und auswerten.
 - Kann eine weitere Lerntechnik anwenden.
-

IKT-Kompetenzen

- Kann Informationen in geeigneter Form grafisch darstellen.
 - Kann einen Text lesefreundlich gestalten (z. B. Schriftart, Schriftgröße, Zeilenabstand).
 - Kann Inhalte (z. B. Bilder) in ein Word-Dokument einfügen.
 - Kann einfache Format-Vorlagen (Word) anwenden.
 - Kann ein automatisiertes Inhaltsverzeichnis erstellen.
 - Kann eine Kopfzeile und eine Fusszeile bearbeiten.
 - Kann die Funktion Tabulatoren nutzen.
-

Thema 4: Verantwortung übernehmen

Leitidee

Ich bin Teil einer multikulturellen und mobilen Gesellschaft. Ich übernehme Verantwortung für mein eigenes Leben, aber auch für das Leben anderer Menschen und für die Umwelt. Ich setze mich mit meiner Gesundheit auseinander und lerne, welche Verhaltensweisen meine Gesundheit positiv oder negativ beeinflussen können. Ich befasse mich mit dem Thema Mobilität und deren Folgen für die Umwelt, die Gesellschaft und mich selber. Ich erfahre, wie ich Verantwortung für die Umwelt übernehmen kann und beschäftige mich mit dem Klimawandel. Ich erkenne, dass es für das friedliche Zusammenleben in einer heterogenen Gesellschaft verbindliche Regeln braucht und setze mich mit verschiedenen Wertvorstellungen und deren gesetzlichen Grundlagen auseinander.

Zeitbudget

39 Lektionen (G, S&K, SSM) + 3 Lektionen (IKT)

Aspekte

① Ethik
5 Politik

② Identität & Sozialisation
⑥ Recht

③ Kultur
7 Technologie

④ Ökologie
8 Wirtschaft

| Schwerpunkt | Ziele | Begriffe/Inhalte | Lektionen |
|-------------|---|---|-----------|
| Gesundheit | Kann die Bedeutung von Ernährung, Bewegung und Hygiene für die eigene Gesundheit beurteilen. | <ul style="list-style-type: none"> • Work-Life-Balance • Stressoren • Ernährungsformen | 6 |
| | Kann das Suchtpotential von Substanzen und Verhaltensweisen beurteilen und den eigenen Umgang mit Sucht reflektieren. | <ul style="list-style-type: none"> • Legale und illegale Suchtmittel • Suchtverhalten • Beratungsstellen | |

| | | | |
|---|---|--|----|
| Mobilität | Kann den Stellenwert von Mobilität in der Freizeit beschreiben. | <ul style="list-style-type: none"> • Öffentlicher und individueller Verkehr • Mobilität in der Schweiz | 12 |
| | Kann die Folgen von Mobilität für die Umwelt und die Gesellschaft beschreiben. | <ul style="list-style-type: none"> • Externe Effekte (Umweltbelastung, Klimawandel) • Umweltpolitische Instrumente (Lenkungsmöglichkeiten, Verursacherprinzip) | |
| | Kann das eigene Mobilitätsverhalten reflektieren. | <ul style="list-style-type: none"> • Öffentlicher Verkehr versus individueller Verkehr • Vorteile und Nachteile | |
| | Kann die finanziellen und rechtlichen Folgen der eigenen Mobilität einschätzen. | <ul style="list-style-type: none"> • Risikomanagement • Motorfahrzeughaftpflichtversicherung, Regress, Kaskoversicherung, Bonus, Malus • Unfallversicherung • Strafrechtliche und zivilrechtliche Folgen, Administrativverfahren | |
| Ökologie | Kann Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels beschreiben. | <ul style="list-style-type: none"> • Treibhauseffekt und die Folgen im Alltag | 12 |
| | Kann die Notwendigkeit nachhaltigen Handelns anhand eines konkreten Beispiels erklären. | <ul style="list-style-type: none"> • Zum Beispiel Umgang mit Abfall, Energiesparen, Naturschutz • Ökologischer Fussabdruck | |
| Zusammenleben mit anderen Menschen | Kann die Notwendigkeit gesellschaftlichen Miteinanders begründen. | <ul style="list-style-type: none"> • Milizsystem, Freiwilligenarbeit | 9 |
| | Kann die Wertvorstellungen der eigenen sozialen Gruppe mit den Vorstellungen anderer Gruppen vergleichen. | <ul style="list-style-type: none"> • Kulturen, Religionen, Ethnien, Peergroups | |
| | Kann in Wertekonflikten die allgemeinen Regeln der Schweizer Gesellschaft und die Grundrechte als Basis für ein friedliches Zusammenleben anwenden. | <ul style="list-style-type: none"> • Wertvorstellungen • Bundesverfassung (Grundrechte) • EMRK (Menschenrechte) | |

Thema 5: Beeinflussen und beeinflusst werden

Leitidee

In unserer Kommunikationsgesellschaft bin ich verschiedenen Beeinflussungen ausgesetzt. Auch ich beeinflusse andere Menschen – bewusst oder unbewusst. Ich beschäftige mich mit dem Thema Kommunikation und lerne ein Kommunikationsmodell kennen. Medien haben in unserem Leben eine enorme Bedeutung. Ich befaße mich mit der Vielfalt der Medien und schätze deren Auswirkungen auf unsere Gesellschaft sowie auf mein Leben ein. Auch die Werbung kann mich beeinflussen. Ich erfahre, wie Werbung auf mein Konsumverhalten einwirken kann. Künstlerinnen und Künstler wollen mit ihren Werken Ideen vermitteln und Einfluss nehmen. Ich setze mich mit ausgewählten Werken und Kunstschaffenden auseinander und versuche, deren Aussagen zu interpretieren.

Zeitbudget

39 Lektionen (G, S&K, SSM) + 3 Lektionen (IKT)

Aspekte

| | | | |
|-----------|-----------------------------|---------------|--------------|
| ① Ethik | 2 Identität & Sozialisation | ③ Kultur | 4 Ökologie |
| ⑤ Politik | 6 Recht | ⑦ Technologie | 8 Wirtschaft |

| Schwerpunkt | Ziele | Begriffe/Inhalte | Lektionen |
|------------------------------|---|--|-----------|
| Kommunikationsmodelle | Kann ein Kommunikationsmodell erklären und anwenden. | • 4-Ohren-Modell von Schulz von Thun | 9 |
| | Kann zwischen verbalen und nonverbalen Kommunikationsformen unterscheiden. | • Haltung, Mimik, Gestik | |
| Massenmedien | Kann verschiedene Massenmedien und soziale Medien aufzählen und unterscheiden. | • Printmedien, auditive Medien, audio-visuelle Medien, digitale Medien, öffentlich-rechtliche und private Medien | 12 |
| | Kann die Wirkung von Massenmedien und sozialen Medien einschätzen. | • Vierte Gewalt, Chancen und Risiken | |
| | Kann Werthaltungen und Manipulationsmittel der Massenmedien und sozialen Medien erkennen. | • Fake News, Überprüfung von Informationsquellen | |

| | | | |
|----------------|---|--|----|
| Werbung | Kann erklären, wie Werbung Bedürfnisse schafft und beeinflusst. | <ul style="list-style-type: none"> • Arten der Werbung • AIDA-Prinzip | 6 |
| Kunst | Kann künstlerische Ausdrucksformen unterscheiden. | <ul style="list-style-type: none"> • Musik und Literatur • Bildende und darstellende Kunst | 12 |
| | Kann sich anhand eines Werks mit Kunstepochen oder aktueller Kunst auseinandersetzen. | <ul style="list-style-type: none"> • Motive, Strömungen | |

3. Lehrjahr

Sprache & Kommunikation

- Kann ein anspruchsvolles Interview planen, durchführen und auswerten.
 - Kann eine Erörterung verfassen.
 - Kann sich aktiv an Sachdiskussionen beteiligen.
 - Kann einen anspruchsvollen Text kommentieren.
 - Kann ein anspruchsvolles Thema wirkungsvoll präsentieren.
 - Kann eine anspruchsvolle E-Mail und/oder einen anspruchsvollen Geschäftsbrief formulieren und gestalten.
-

Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen

- Kann wirkungsvoll argumentieren.
 - Kann sich mit verschiedenen Rollen und Haltungen auseinandersetzen.
 - Kann eine weitere Lerntechnik anwenden.
-

IKT-Kompetenzen

- Kann eine einfache Excel-Tabelle bedarfsgerecht erstellen.
 - Kann eine Excel-Tabelle in ein passendes Diagramm umwandeln.
-

Thema 6: Im Staat mitbestimmen

Leitidee

Ich lebe in einem demokratischen Staat. Ich kann einerseits mitwirken und die Gegenwart und Zukunft der Schweiz beeinflussen, andererseits habe ich auch Pflichten.
 Ich befasse mich mit den wichtigsten staatspolitischen Merkmalen der Schweiz und vergleiche die grundlegenden politischen Haltungen. Ich bilde mir eine Meinung zu den grössten Parteien.
 Weiter erfahre ich, wie ich am politischen Prozess in der Schweiz teilnehmen kann.
 Ich erkenne, wie die Schweiz sich finanziert und setze mich mit der Steuererklärung auseinander.
 Schliesslich erkenne ich die Bedeutung der Zusammenarbeit der Schweiz mit internationalen Organisationen in Europa, aber auch weltweit. So lerne ich die wesentlichen Merkmale der EU und der UNO kennen.

Zeitbudget

39 Lektionen (G, S&K, SSM) + 3 Lektionen (IKT)

Aspekte

- | | | | |
|------------------|--|---------------|--------------|
| 1 Ethik | 2 Identität & Sozialisation | 3 Kultur | 4 Ökologie |
| 5 Politik | 6 Recht | 7 Technologie | 8 Wirtschaft |

| Schwerpunkt | Ziele | Begriffe/Inhalte | Lektionen |
|---|---|---|-----------|
| Aufgaben und Strukturen des Staats | Kann wesentliche Merkmale der Demokratie nennen. | <ul style="list-style-type: none"> Gewaltenteilung, Rechtsstaat, Menschenrechte, Volkssouveränität | 15 |
| | Kann wesentliche Merkmale des Bundesstaats Schweiz nennen. | <ul style="list-style-type: none"> Halbdirekte Demokratie Föderalismus Aufgaben der Staatsgewalten auf den drei Ebenen | |
| | Kann anhand von Beispielen direkte und indirekte Steuern unterscheiden. | <ul style="list-style-type: none"> Kantonssteuer, Gemeindesteuer, Bundessteuer Mehrwertsteuer, Verrechnungssteuer | |
| | Kann eine Steuerklärung ausfüllen. | <ul style="list-style-type: none"> Vermögen, Einkommen, Abzüge Steuerprogression | |
| | Kann Beispiele für die Verwendung der Steuereinnahmen auf den drei Ebenen nennen. | <ul style="list-style-type: none"> Bund, Kantone und Gemeinden | |

| | | | |
|---|---|--|----|
| Politische Meinungsbildung und Mitbestimmung | Kann die grossen Parteien nennen und ihre wichtigsten Ziele sowie Positionen zu Sachfragen unterscheiden. | <ul style="list-style-type: none"> • Links-Rechts-Schema • Smartspider • Regierungsparteien | 12 |
| | Kann die politischen Rechte unterscheiden. | <ul style="list-style-type: none"> • Stimmrecht • Wahlrecht (aktiv, passiv, streichen, kumulieren, panaschieren) • Initiativrecht, Referendumsrecht (fakultativ, obligatorisch) | |
| Schweiz Europa Welt | Kann das Hauptziel der EU nennen und das Verhältnis der Schweiz zur EU beschreiben. | <ul style="list-style-type: none"> • Friedenssicherung durch wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit • Bilaterale Verträge zwischen Schweiz und EU • Freier Verkehr von Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital | 6 |
| | Kann Hauptziele und Instrumente der UNO nennen und die Rolle der Schweiz beschreiben. | <ul style="list-style-type: none"> • Weltfrieden, Wahrung Menschenrechte • Sicherheitsrat, Vetorecht, Generalversammlung, Sonder- und Unterorganisationen • Embargo • Neutralität Schweiz | 6 |

| | | | |
|-----------------------|--|--|----|
| Versicherungen | Kann die Grundlagen des Versicherungswesens beschreiben. | <ul style="list-style-type: none"> • Solidaritätsprinzip • Versicherungsarten (Haftpflichtversicherungen, Sachversicherungen und Personenversicherungen), • Obligatorische und freiwillige Versicherungen | 15 |
| | Kann wesentliche Merkmale der Krankenversicherung beschreiben. | <ul style="list-style-type: none"> • Police, Franchise, Selbstbehalt, Leistungen, Sparmodelle • Grundversicherung und Zusatzversicherungen • Unterschied Krankheit und Unfall | |
| | Kann wesentliche Merkmale der Privathaftpflichtversicherung sowie der Hausratversicherung beschreiben. | <ul style="list-style-type: none"> • Leistungen, Selbstbehalt • Unterdeckung, Überdeckung, Diebstahl | |
| Wohnen | Kann das selbständige Wohnen planen. | <ul style="list-style-type: none"> • Wohnformen, Wohnungssuche, Haushaltsbudget, Umzug | 12 |
| | Kann wesentliche Grundlagen des Mietrechts nennen. | <ul style="list-style-type: none"> • Mietvertrag • Rechte und Pflichten der Vertragsparteien | |

4. Lehrjahr

Sprache & Kommunikation

- Kann ein Bewerbungsschreiben adressatengerecht formulieren und gestalten.
 - Kann sich mit einem einfachen literarischen Text auseinandersetzen.
 - Kann eine Inhaltsangabe verfassen.
 - Kann anhand eines Modells persönliche und berufliche Ziele formulieren.
-

Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen

- Kann die Zeit bei einer anspruchsvollen Arbeit sinnvoll einteilen.
 - Kann die Vertiefungsarbeit planen und ein eigenes Konzept ausarbeiten.
 - Kann ein Gespräch vorbereiten und sich überzeugend präsentieren.
 - Kann eigene Stärken und Schwächen benennen.
-

IKT-Kompetenzen

- Kann die Vertiefungsarbeit den Vorgaben entsprechend verfassen und gestalten.
-

Übersicht «Sprache & Kommunikation»

| Thema | Lehrjahr | | | |
|--|----------|---|---|---|
| | 1 | 2 | 3 | 4 |
| Bericht | | x | | |
| Bewerbung | | | | x |
| Beschreibung | x | x | | |
| Diskussion | x | | x | |
| E-Mail/Geschäftsbrief | x | | x | x |
| Erörterung (Pro-Contra-Analyse) | | | x | |
| Erzählung (über erlebte Situation berichten) | | x | | |
| Inhaltsangabe (Zusammenfassung literarischer Text) | | | | x |
| Interview | x | | x | |
| Kommentar/Stellungnahme | | x | x | |
| Kommunikation | x | x | | |
| Präsentation | x | x | x | |
| Umfrage | | x | | |
| Zieleformulierungen | | x | | x |
| Zusammenfassung | x | x | | |